

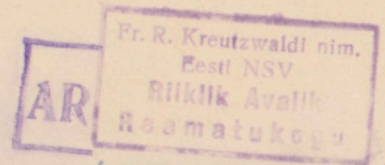
S^r. Hohen Excellenz

dem Herrn General von der Infanterie, Curator des Dorpatschen
Lehrbezirks, Ritter hoher Orden

GUSTAV VON CRAFFSTRÖM,

zur

F E I E R



Seines 50jährigen Dienst-Jubiläums

am 28. August 1850

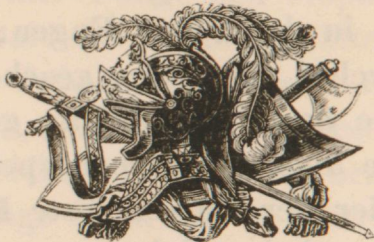
in ehrfurchtsvollster Ergebenheit

dargebracht

von

dem Lehrer-Collegium des Gymnasiums

zu Riga.



Als bei Marengo in der Völkerschlacht
Italiens Schicksal war entschieden,
Und festgegründet stand des Franken Macht
Durch einen ruhmgekrönten Frieden;
Als näher zog das Kriegsgetümmel,
Verhängnissvoll, ein Feuer - Meteor,
Vom Westen ob Europens Himmel
Der Stern des Welterob'ers stieg empor:
Da fühlte sich, — es war ein Ruf von oben —
Des Jünglings Brust getrieben und erhoben,
Sich auf des Krieges grauses Feld zu wagen,
Auf Lebensfahr sich mit dem Feind zu schlagen,
Dem Thron zum Schutz, zum Schirm dem Vaterlande
Zu knüpfen neu der Länder lose Bande,
Mit Jünglingsmuth das Heldenschwert zu schwingen,
Den Völkerrechten Geltung zu erzwingen. —

Die Throne stürzten in dem Sturm zusammen,
Der Länder Segen ward ein Raub der Flammen;
Bald galt es von der Moskwa bis zum Rhein
Der Heimat Heerd, den heil'gen, zu beschützen,
Die schwer geprüften Völker zu befrei'n.
Das war die Losung in der Schlacht bei Lützen,
Das sollte nochmals sie bei Bautzen sein. —
Als hart bedrängt von des Geschickes Schwere
Bei Dresden kämpften die drei Bruderheere,
Da galt's bei Pirna zu des Feindes Schrecken,
Den Freund vor einem Ueberfall zu decken,

Bis sich des Krieges schwere Wetterwolke,
Die Unheil drohete dem Sachsenvolke,
Von Recknitz Höhen, trüb' und trüber,
Zog durch das Elbthal nach dem Königstein
Und von Giesshübel das Gebirg' hinüber.
Am Geiersberge sollt' Entscheidung sein,
Ob bei des Feindes unabläss'gem Drängen
Die Brüder fielen in der Pässe Engen;
Doch wehe, wehe! wäre dies gescheh'n,
Wir hätten nie der Freiheit Tag geseh'n! —
Ob Feuerschlünde auch Verderben speien,
Nicht wankten hier der Russen feste Reihen;
Den Heeren ward der Uebergang erzwungen
Und Tags darauf der Sieg bei Kulm errungen. —

Erst nach dem Siege konnte es gelingen,
Auch vorwärts jetzt nach Leipzig vorzudringen.
Gesunken war nunmehr der Stern des Franken,
Denn hier ereilte ihn das Missgeschick;
Zurückgedrängt ward er in seine Schranken,
Er kehrte nie zum Vater Rhein zurück.
Es sah Paris die Heldenschwerter blinken
Und seine Adler vor den Siegern sinken;
Zum Himmel da der Freiheit Lieder drangen,
Sich heil'ge Bande um die Fürsten schlangen. —

Europa lag genesend von den Wunden
Und liess des Krieges grause Würfel ruhn.
Den Fleiss der Hände segneten die Stunden,
Gesetz und Ordnung regelten der Menschen Thun;
Da scholl der Kriegsruf wieder, und der Held
Erschien von Neuem auf des Ruhmes Feld.
Es rückten aus die sieggewohnten Heere,
Nun in der Muselmänner Land zu dringen,
Dem Sultan Anerkennung abzuzwingen,
Dass freie Söhne Griechenland ernähre.
Auf Varna's Wällen sah man Helden stehen
Und statt des Halbmonds Russlands Banner wehen. —

Zuletzt verstummte vor dem Heldenmuth
Bei Praga und bei Wola Polens Wuth;
Man sah der alten Hauptstadt Schanzen stürmen,
Der Sieger Fahnen wehn auf Warschau's Thürmen.

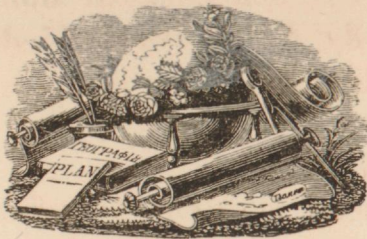
**Dem Treuen ward nach Kampfes Müh'n im Frieden
Des Geistes höherer Beruf beschieden.**

**Er sollte noch in des Gesetzes Kraft
Der Förderung der Kunst und Wissenschaft,
Der Jugend Bildung, zu des Volks Gedeihen,
Zum Heil des Reichs den Lebensabend weihen.
Und unter Seiner Pflege neu empor
Hob sich alsbald der Bildungsstätten Flor. —**

**Wer so ein halb Jahrhundert wirkte Segen
Voll Edelmuth, mit Kraft und Festigkeit,
Dem grünt und blüht auf seinen Lebenswegen
Des Edeln junge Saat, die er gestreut.**

**Und stille Regung bergend in der Brust
Schlägt unser Herz dem Jubelgreis entgegen,
Erfleht, des Dankgefühls sich froh bewusst,
Auf Ihn herab des Himmels besten Segen.**

**Noch lange mögen des Verdienstes Kronen
Den Eifer im Beruf, die Treue lohnen;
Von dem Verdienst, das halb erkannt im Leben,
Wird einst noch Rechenschaft die Nachwelt geben.**



Fr. R. Kreuzwaldt nim.
Eesti NSV
Riiklik A:alik
Raamatukogu

AP 850 C
Seiner

